

19. BERNER OBERLÄNDISCHE BLÄSERWOCHE

Abschlusskonzert im Kursaal krönte Musiklager in Zweisimmen

Als krönender Schlusspunkt der diesjährigen Oberländischen Bläserwoche vom 1. bis 7. Oktober im Musikhaus Ferienlager Zweisimmen, fand das abwechslungsreiche Abschlusskonzert im Kursaal Interlaken statt. Auch 17 Musikantinnen und Musikanten aus dem Simmental-Saanenland nahmen an diesem beliebten Musiklager teil.



Das 50-köpfige Musikkorps trat unter der musikalischen Leitung von Daniel Zeiter um 20 Uhr auf die Bühne. Mit «Break the Wave» wurden die zahlreichen Zuhörer/-innen von der ersten Minute in ihren Bann gezogen. Fränzi Baumann und Alice Linder führten gekonnt durch das Programm. Mit dem Konzertstück «A Discovery Fantasy» bewies das Orchester ein erstes Mal die musikalische Breite. Ein eher ruhigerer

Das 50-köpfige Musikkorps beim abwechslungsreichen Abschlusskonzert der Oberländischen Bläserwoche im Kursaal Interlaken.

und sinnlicher Vortrag wurde mit «First Light on the Chesapeake» geboten. Zum anspruchsvollen Konzertstück «Incendium» erläuterte Alice Linder folgendes: Am 11. März 1879 brach in der österreichischen Stadt Neumarkt am Wallersee ein riesiges Feuer in einer Brauerei aus, das sich innerhalb einer Stunde auf 60 weitere Häuser ausbreitete. Aufgrund schlechter Ausrüstung und Wassermangel brannte fast die ganze Stadt bis auf die Grundmauern nieder. Einzig die Kirche blieb verschont. Dieses epische Stück stellt die Ereignisse auf eine programmatische Art und Weise musikalisch dar. Es beschreibt die unheilvollen Momente kurz vor dem Unglück, den verheerenden Brand und endet mit dem Wiederaufbau der Stadt mit Hilfe der grossartigen Unterstützung durch die Salzburger. Dieser Brand wurde auf eindrückliche Weise durch das Orchester wiedergegeben. Vor der Pause wurde der Soundtrack von «Shrek» gespielt.

Nach einer Pause stellten sich die Bläserinnen und Bläser im Zuhörerbereich auf und läuteten den zweiten Teil mit «Mission Impossible» ein. In diesem Teil wurden die Fähigkeiten vom Dirigenten unter Beweis gestellt. In der Unterhaltungsblasmusik hat sich Daniel Zeiter mit der «Melodia Goldach» beim Kampf der Orchester einen Namen erarbeitet.

Es folgte nach Einmarsch «The great Race» von Henry Mancini. Während der Ansage zur Polka «Goldene Posaunen» formierten sich Daniela Glück, Christa Schmocker, Philippe Rickenbach und Michael Hebeisen am Bühnenrand, um die Posaunen erklingen zu lassen. Eine eindrückliche

Polka, in welcher das Corps so richtig mitging. Das Programm hielt mit «Out of Africa» ein eher nachdenkliches Werk kurz inne, bevor mit «Grease», dem Musicalmedley, zum Schlusspurt angesetzt wurde. Während des Vortrags erhob sich das Corps und sang aus vollen Kehlen zu «Summer Nights». Im selben Werk stellte Michael Megert sein Können mit einer solistischen Einlage auf dem Drum Set unter Beweis.

In «Driving Rock & Roll» wurden die solistischen Einwüfe vom Cornet- und Trompetenregister im Stehen zum Besten gegeben. Zum Schluss kamen alle André-Rieu-Fans in den Genuss. Im Werk «André Rieu in Concert» wurden bekannte Melodien wie «Bahn frei, Lippen schweigen, im Krapfenwaldl, Second Waltz, Feuerfest, die letzte Rose und Adieu, mein kleiner Gardeoffizier» durch das Orchester der 19. Oberländischen Bläserwoche gespielt.

Das begeisterte Publikum verdankte dies mit kräftigem Applaus und Standing Ovations. Mit dem «St. Galler-Marsch» und «I hätt no viu blöder ta» verabschiedete sich das Orchester von der Kursaalbühne. Die 20. Oberländische Bläserwoche im 2018 findet vom 29. September bis 5. Oktober wiederum im Musikhaus Zweisimmen statt.

Dieser Termin ist jetzt schon zu reservieren, um an dieser unvergesslichen Woche mitzuwirken!

Renate Hänni

Teilnehmer aus dem Simmental-Saanenland:

MG Därstetten: Barbara Stöckli; MV Erlenbach-Diemtital: Sina Kehrl, Fritz Meister, Stefan von Känel; MG Gstaad: Alfred Aeschbacher, Peter Bütikofer; MV Spiez: Heinz Eichenberger, Arlette Schneiter; MG Wimmis: Sandra Beutler, Roman Lörtscher; MG Zweisimmen: Barbara Allenbach, Vreni Allenbach, Marlies Bütschi, Regine Fähndrich, Philippe Rickenbach, Christa Schmocker und Beatrice Zeller.
